

A1 1., 2. und 3. Rang, nach Bereinigungsstufe

1. Rang | 1. Preis

Architekt:	kit – architects eth sia gmbh 8004 Zürich
Projektleiter:	Roman Loretan, Andreas Schelling, Gianet Traxler
Mitarbeit:	Janina Zollinger, Lisa Meissner
Spezialist:	Bauingenieur: Schnetzer Puskas AG, Zürich HLKSE-Ingenieure: 3-Plan Haustechnik AG, Winterthur Landschaftsarch.: parbat Landschaftsarchitektur GmbH, St. Gallen Brandschutz: Josef Kolb AG, Winterthur

Projekt Nr. 5: Klee

Das neue Altersheim Feldhof zeigt sich als kraftvoller Solitär in der Rheinebene. Der bestehende Rundbau wird durch zwei Hofgebäude zur überzeugenden neuen Gesamtanlage mit Erweiterungspotential ergänzt. Die geschickte Platzierung des Erweiterungsbaus formuliert eine einladende Eingangssituation, eine einfache und selbstverständliche Parkierung und Anlieferung und optimale Beziehungen der öffentlichen Nutzungen im EG zu attraktiven Aussenräumen.

Die Fassadengestaltung mit Materialisierung unterstreicht die kräftige Wirkung, stellt der Vertikalität des Rundbaus eine neue Horizontalität als Antwort auf die weite Landschaft entgegen.

Lage und Zuordnung des Raumprogramms sind gelungen: Im Erdgeschoss dient der Nordflügel als Servicebereich mit den unterschiedlichen betrieblichen Nutzungen inklusive Anlieferung. Der Südflügel zeigt sich als öffentlicher Bereich übersichtlich in grosszügigen Raumfolgen die einladend, gut nutzbar und vielfach zusammenschaltbar und beispielbar sind. Die attraktiven Aufenthaltsbereiche bieten sehr schöne innen- und aussenräumliche Bezüge. Eine zusätzliche Öffnung zum Eingangshof als wichtiger Freiraum würde den Bewohnern und Bewohnerinnen noch mehr Teilhabe am Alltagsgeschehen, am Kommen und Gehen des Hauses bieten.

Die Belichtung des innenliegenden Foyers und des Andachtsraums wird effektiv durch Oberlichter inszeniert. Die Proportion und Erweiterbarkeit des Speisesaals ermöglicht neu die gewünschten grösseren Veranstaltungen. Der gedeckte Aussenraum nach Süden wird begrüsst, wäre aber noch grösser wünschbar. Die Lage und Bedeutung des Andachtsraums in der Mitte bleibt betrieblich kritisch.

Gesamthaft werden die betrieblichen Hinweise und Kritikpunkte innerhalb des Konzeptes des Erdgeschosses weitgehend erfüllt. Die Klarheit der Struktur und der Nutzungseinheiten lässt weitere Optimierungen im Sinne des Betriebes zu.

In den Pflegegeschossen gruppieren sich an einer zentralen Erschliessungs- und Aufenthaltszone jeweils zwei Einheiten | Wohngruppen mit jeweils 12 Zimmern um je einen grossen Innenhof. Die zentrale Zone knüpft direkt und selbstverständlich an den Rundbau an und wirkt als Rückgrat der Anlage. Hier liegt auch das Stationszimmer mit direktem Zugang und Blickkontakt in beide Wohngruppen und sämtliche Serviceräume.

Jede Wohngruppe verfügt über einen abschliessbaren Aufenthaltsbereich mit Loggia, welche zwar nicht zu einem Raum zusammengeschlossen werden können, die mit der Ergänzung durch zusätzlich angebotene Loungebereiche jedoch sehr grosszügig sind. Die differenzierten, lichtdurchfluteten, gemeinschaftlichen Wohnräume nach Süden und nach Norden mit Blickkontakten

zum inneren Geschehen und Ausblicken in die Landschaft bieten ein wertvolles, sehr gut nutzbares Raumangebot. Je nach Bedürfnis und Vorlieben finden hier alle ihren Lieblingsplatz – alleine oder in Gesellschaft. Dieses grosse Angebot an Aufenthaltsflächen unterschiedlicher Orientierung und vielfältiger Blickbeziehungen trägt im hohen Masse zur Wohn- und Aufenthaltsqualität bei. In der Überarbeitung ist es gelungen, diese Qualitäten bei deutlich verkleinerter Gesamtgeschossfläche zu erhalten.

Die vorgeschlagene Etappierung funktioniert in der Überarbeitung mit zweckmässig vergrössertem Abstand zwischen Neubau und Bestand. In zwei gleichgrossen Etappen werden jeweils 3 x 12 Pflegezimmer pro Geschoss angeboten, die im Endausbau die gewünschten Pflegeabteilungen mit 24 Bewohner bilden. In der 1. Etappe müssen insgesamt 3 – 6 Pflegezimmer ausgelagert werden. Östlich des Neubaus kann auf dem Grundstück zu einem späteren Zeitpunkt eine Erweiterung nach dem gleichen Organisationsprinzip direkt an die Aufenthalts- und Erschliessungszone angedockt werden. Analog ist auch ein Ersatz des Rundbaus möglich. Diese langfristigen Entwicklungsmöglichkeiten zeigen die Stärke der Grunddisposition, die in sämtlichen Etappen gleichermaßen ausgewogen und vollständig erscheint.

Der Massivbau ist konventionell realisierbar. Das Zusammenspiel der vorgehängten Betonelemente mit den vertikalen Holzlamellen der eingezogenen Loggia- und Erdgeschossbereiche und dem textilen Sonnenschutz vermittelt ein freundliches und stimmungsvolles Bild.

Der Projektvorschlag ist seriös dargestellt und ausgearbeitet und zeugt von einer professionellen Kenntnis der Bauaufgabe einschliesslich der vorgeschlagenen Brandschutzmassnahmen und des Gebäudetechnikkonzeptes. Die Lagen der Betriebsräume lassen im Grundsatz einen wirtschaftlichen Betrieb erwarten. Rohbau- und Fassadenkonstruktion sind unterhaltsarm.

In der Überarbeitung gelingt es in sorgfältiger Detailarbeit unter Einhaltung des geforderten Raumprogramms und der Programmanforderungen die kostentreibenden übergrossen Geschossflächen zu reduzieren. Dabei kann die gelobte grundsätzliche Konzeption mit ihren innenräumlichen und betrieblichen Qualitäten bewahrt und sogar gesteigert werden. Durch die Straffung der Grundrisse gewinnt der Projektvorschlag als Ganzes. Er wirkt mit kürzeren Wegen und direkteren Beziehungen kompakter ohne räumliche Einbussen.

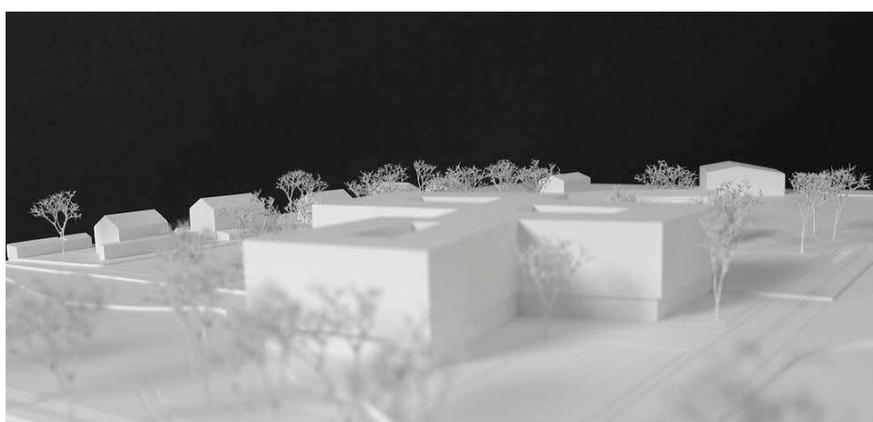
Die klare Struktur mit konsequentem Schachtkonzept und die gute Flächeneffizienz lassen eine wirtschaftliche Realisierung erwarten.

«Klee» überzeugt gleichermaßen als kraftvolle Setzung in der Weite der Rheinebene, als konsequente Raum- und Erschliessungskonzeption und als stimmungsvolle, optimal nutzbare neue Heimat für die pflegebedürftigen Bewohner | innen, die mit den vorgeschlagenen zusätzlich möglichen Etappen eine langfristige attraktive Perspektive für das Altersheim Feldhof eröffnet. Mit

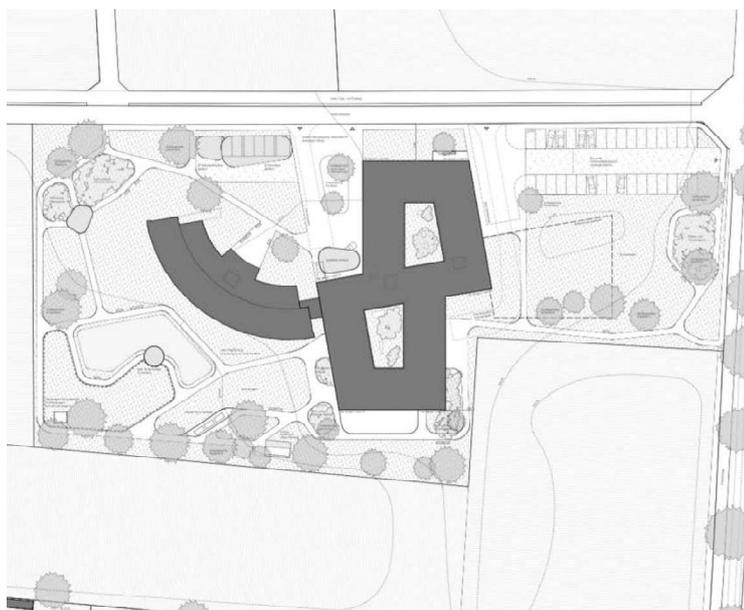
der gelungenen Überarbeitung bei Reduktion der Mehrflächen wird der Projektvorschlag einstimmig zur Realisierung empfohlen.



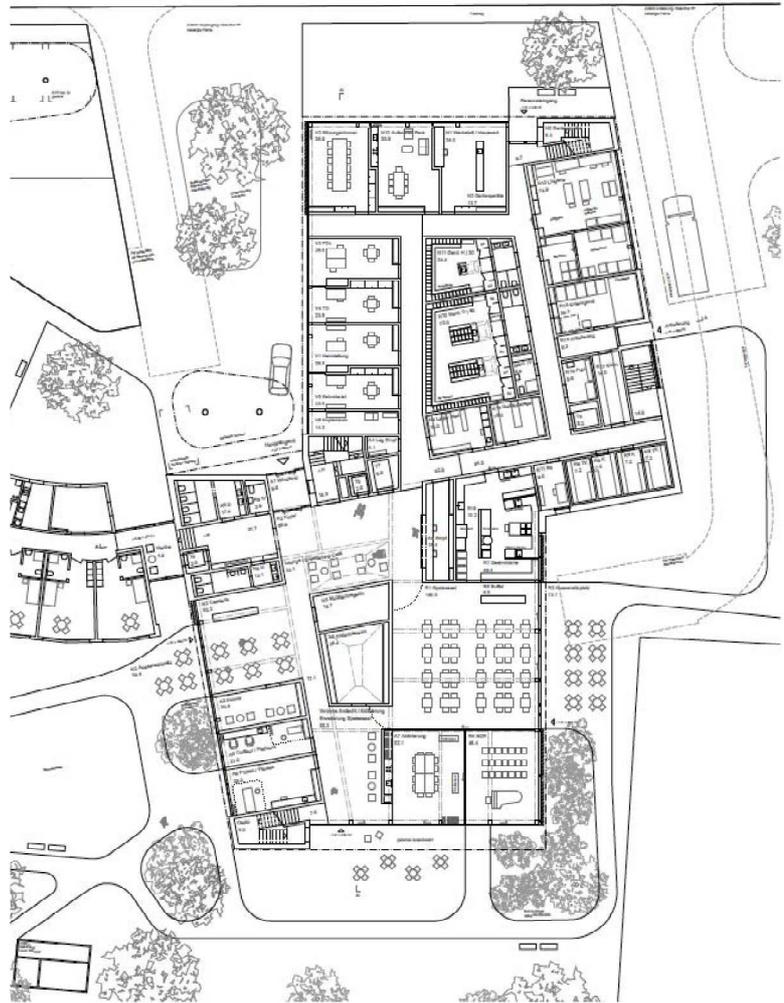
Modellfoto, Nordwest



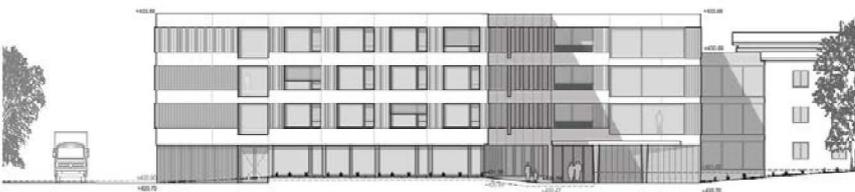
Modellfoto, Nordost



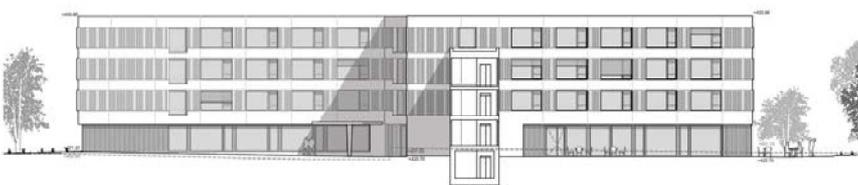
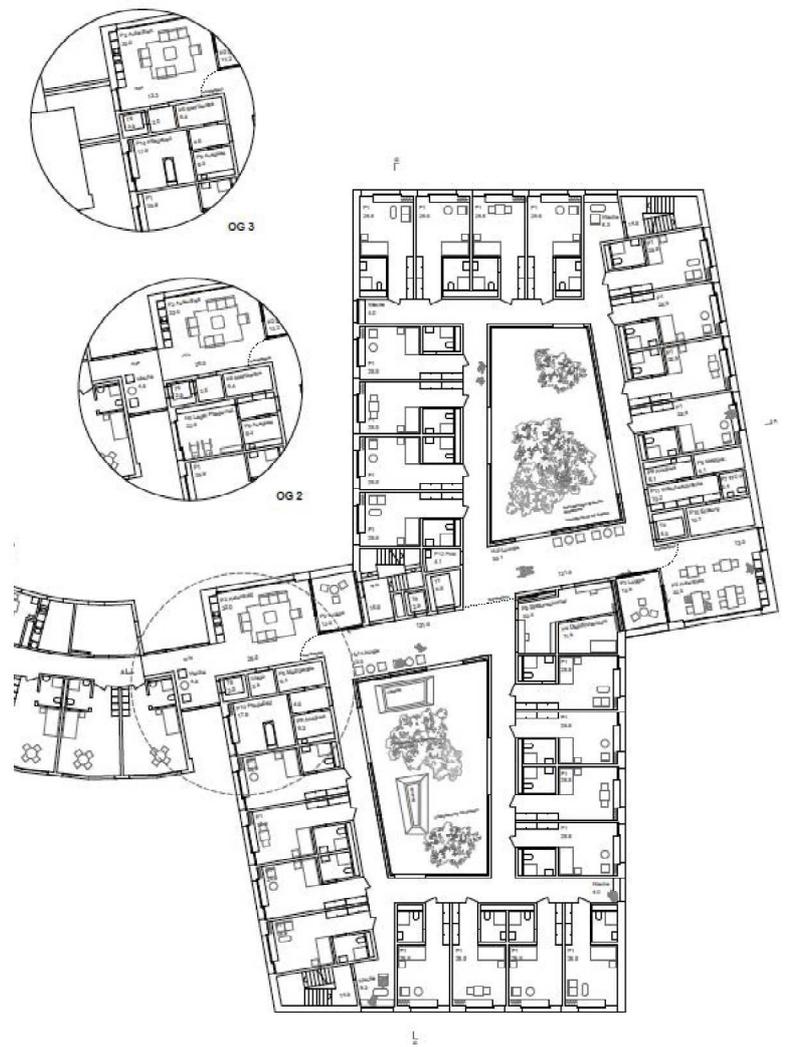
Situation



Erdgeschoss



Ansicht Nord



Ansicht West